

## **Ethische Geldanlage**

### **Wie man die Spreu vom Weizen trennt**

#### **Nach christlichen Werten investieren**

Christliche Werte lassen sich nicht nur im Alltag leben, sondern auch bei der Kapitalanlage realisieren. Bekannt ist diese Strategie unter dem Begriff „ethische“ oder „nachhaltige Geldanlagen“. Grundgedanke des nachhaltigen Investments ist die bewusste Berücksichtigung ökologischer, sozialer und kultureller Kriterien bei der Auswahl der Wertpapiere. Nachhaltige Geldanlagen investieren gezielt in Wertpapiere von Unternehmen, Staaten und Organisationen, die in ihren Umwelt- und Sozialstandards ihrer Zeit ein Stück voraus sind und nicht gegen bestimmte elementare ethische Grundprinzipien verstoßen.

Für den Anleger lohnt sich dies in zweifacher Hinsicht: Er profitiert nicht nur von einer guten Wertentwicklung, sondern fördert zugleich Wirtschaftsweisen, die der Bewahrung der Schöpfung und der Würde des Menschen gerecht werden.

Nachhaltige Investments sind mittlerweile für alle gängigen Anlageformen am Markt zu finden: als Aktien, Renten oder Spareinlagen, als Fonds oder Zertifikate, aber genauso in Form individueller Vermögensverwaltungen. Interessant ist die Strategie also gleichermaßen für Privatpersonen und institutionelle Investoren.

#### **Gutes Gewissen – ohne Renditeverlust**

Der ethisch-orientierte Anleger muss um die Rendite nicht fürchten. Die Investitionen mit „gutem Gewissen“ bringen in der Regel genau so viel Rendite, wie konventionelle Formen der Kapitalanlage. Dies haben verschiedene unabhängige Studien gezeigt. Der Erfolg ist nicht zufällig, denn nachhaltig wirtschaftende Unternehmen planen vorausschauender und minimieren ihre unternehmerische Risiken. Ökologisch wirtschaftende Firmen benötigen weniger Energie und Ressourcen und senken damit die Produktionskosten.

#### **Ein Markt auf Erfolgskurs**

Das Nachhaltige Anlagesegment hat sich inzwischen einen festen Platz auf dem Kapitalmarkt erobert und findet Beachtung bei einer schnell wachsenden Anzahl privater und institutioneller Investoren. Im deutschsprachigen Raum – also in Deutschland, Österreich und der Schweiz – sind derzeit rund 13 Mrd. Euro allein in Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitskriterien investiert. Zum Jahresende 2005 waren es noch rund neun Mrd. Euro. Der Großteil des Kapitals institutioneller Investoren, die ihr nach ethisch-ökologischen Kriterien anlegen, ist dabei allerdings noch gar nicht eingerechnet. Mittlerweile bietet der Markt im deutschsprachigen Raum eine Auswahl von über 120 Nachhaltigkeitsfonds, deren Anteile über jede Bank erworben werden können.

## Nachhaltigkeitsratings als Grundlage ethischer Anlagestrategien

Wer glaubwürdig ethisch investieren möchte, braucht qualitativ hochwertige Informationen über die ökologische und soziale Leistung von Wertpapieremittenten. Diese Informationen liefern sogenannte „Nachhaltigkeitsratings“. Sie haben sich als Ergänzung zum konventionellen Finanzrating in den letzten Jahren etabliert und dienen vor allem institutionellen aber auch privaten Kapitalanlegern als Grundlage für die Investmententscheidung.

Um das Engagement eines Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit beurteilen zu können, berücksichtigt der Nachhaltigkeits-Analyst eine Reihe an Kriterien. Dazu gehören einerseits soziale Komponenten wie Arbeitsbedingungen und Produktverantwortung sowie andererseits Umweltaspekte, darunter Ökoeffizienz und Umweltmanagementsysteme eines Unternehmens aber auch inwiefern die Produkte umweltverträglicher gestaltet werden. Das Corporate Responsibility Rating (CRR) der Rating-Agentur oekom research AG basiert auf der weltweit umfassendsten Kriteriensammlung zur ethischen Bewertung von Unternehmen – dem "Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden" (FHL). Entwickelt wurde er bereits in den 90er Jahren unter der Leitung der Professoren Johannes Hoffmann (Theologe) und Gerhard Scherhorn (Volkswirt). Im Nachhaltigkeitsrating von oekom research schlägt sich diese Detailschärfe in weit über 100 Kriterien nieder, die für jedes einzelne Unternehmen erhoben werden. Darunter befinden sich neben allgemeinen Beurteilungen, wie die der Arbeitsstandards und ökologischen Mindestanforderungen des Unternehmens, auch branchenspezifische Kriterien wie etwa Transport- und Anlagensicherheit in der Chemiebranche oder kraftstoffsparende Motoren und innovative Antriebssysteme in der Automobilindustrie.

oekom research benotet die Leistung eines Unternehmens auf einer zwölfstufigen Skala von A+ bis D-, wobei die Bestnote „A+“ für außergewöhnliche Leistungen in ökologischer und sozialer Hinsicht steht. Neben der Bewertung von Großunternehmen nach den Kriterien des CRR analysiert oekom research auch kleine und mittelständische Unternehmen. Außerdem erstellt die Agentur Analysen zur nachhaltigen Performance von Ländern und einer Vielzahl von Emittenten von Rentenpapieren.

### **Ethische Werte bedürfen individueller Investmentstrategien**

Auf Grundlage dieser Bewertung stellen nun Banken und Kapitalanlagegesellschaften individuelle Anlageportfolios für Ihre Kunden unter Berücksichtigung ethischer Kriterien zusammen. Das Verständnis von Nachhaltigkeit kann dabei sehr unterschiedlich sein. Beim einen Investor mag der Umweltaspekt im Vordergrund stehen, andere hingegen versuchen einen ganzheitlichen Ansatz umzusetzen. Die Gestaltung des nachhaltigen Anlageuniversums obliegt also dem Investor. Er legt die Regeln fest, nach denen die Wertpapiere, die für die Investition in Frage kommen, ausgewählt werden.

Zwei gängige Herangehensweisen seien an dieser Stelle vorgestellt:

- Beim „*Best-in-Class Prinzip*“ setzt der Investor auf die Wertpapieremittenten, die innerhalb Ihrer „Branche“ die beste Beurteilung bekommen haben und damit als Vorreiter besonderes Engagement für Umwelt- und Sozialbelange zeigen. Hier klammert der Investor also prinzipiell keine Geschäftsfelder aus, sondern honoriert die Unternehmen, Länder und Organisationen, die sich besonders im Bereich der Nachhaltigkeit auszeichnen.

- Will der Investor aber sicherstellen, dass sein Geld nicht in Bereiche fließt, in denen ethisch besonders kontroverse Geschäftspraktiken finanziert werden, wie z.B. Kinderarbeit, Gentechnik oder Pornographie, kann er das „Prinzip der Ausschlusskriterien“ nutzen.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass im deutschsprachigen Raum ein kombinierter Investmentansatz basierend auf dem Best-in-Class Prinzip und ergänzt durch individuell definierte Ausschlusskriterien am besten geeignet ist, um ethischen wie auch finanzielle Erwartungen eines Investors zu realisieren.

Sylvia Kloberdanz, oekom research AG

---

## Informationen

Mittlerweile gibt es eine Reihe an Information zum Thema ethische Investments. Im Folgenden sind einige Quellen aufgeführt:

Informationen zum Markt und zu einzelnen Fonds finden Sie auf den Internetseiten

[www.ecoreporter.de](http://www.ecoreporter.de)

[www.nachhaltiges-investment.de](http://www.nachhaltiges-investment.de)

[www.forum-ng.de](http://www.forum-ng.de)

Broschüren zum Thema können Sie anfordern bei:

*Forum Nachhaltige Geldanlagen*

*Caspar-Theyß-Str. 14a*

*14193 Berlin*

Informationen für institutionelle Investoren zur individuellen Gestaltung einer ethischen Kapitalanlage erhalten sie bei:

*oekom research AG, Tel: 089/54 41 84-90; E-Mail: [info@oekom-research.com](mailto:info@oekom-research.com)*

*[www.oekom-research.com](http://www.oekom-research.com)*

Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur oekom research betreut derzeit über 50 Fonds bei mehr als 20 Finanzdienstleistern mit einem Gesamtvolumen von über 2,3 Mrd. Euro.